

**Protokoll des Treffens der Arbeitsgruppe *Barrierefreies Erfurt* am 16. Januar 2012 von 15.00 - 16.30 Uhr im Haus der Sozialen Dienste, Blauer Salon**

**Teilnehmer:**

siehe Anwesenheitsliste

**Wesentlicher Verlauf:**

Herr Zweigler informiert über die Mitglieder der Arbeitsgruppe, die heute verhindert sind und richtet deren Grüße aus.

**Einladung der EVAG**

Die Arbeitsgruppe nimmt zustimmend die Einladung der EVAG zur Kenntnis. Leider wird der vom Vorstand vorgeschlagene Termin (15. März) nicht realisierbar sein, da gleichzeitig der Behindertenbeirat tagt. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe beauftragen Herrn Zweigler, mit der EVAG als Alternative den 22. oder 29. März auszuhandeln (siehe unten).

Der Leiter des Sachgebietes Straßenverkehrsbehörde hat darauf aufmerksam gemacht, dass sich Bewohner der Häßlerstraße darüber beschweren, dass die beiden Behindertenstellplätze in der Häßlerstraße praktisch nie benutzt werden und der ohnehin hohe Parkdruck unnötigerweise weiter verstärkt wird. In dieser Situation wird eine Verlagerung in die Melchendorfer Straße vorgeschlagen (Anlage 1). Die weitere Beratung erfolgt in einer der nächsten Sitzungen.

Herr Zweigler berichtet von zwei Begehungen: Medizinischer Dienst der Krankenkasse und Globus Mittelhausen, siehe die dazu gefertigten Niederschriften (Anlage 2 und 3).

Trotz gegenteiliger Auffassungen des Ortsteilrates Alach wird der Busbord an der Haltestelle in Alach, Hirtstor, nicht in einer Busbucht, sondern am Straßenrand hergestellt, wodurch die Verwendung des Erfurter Sonderbordes möglich wird.

**Blindenleitsystem Willy-Brandt-Platz**

Herr Zweigler beschreibt die vorgeschlagenen Alternativen zur Abstellung des Missstandes, dass Fahrräder so an die Baumschutz-Ringe angebracht werden, dass sie in das Blindenleitsystem hineinragen:

- Die Schutzringe werden halbseitig so verkleidet, dass ein Anschließen mittels Fahrradschloss nicht möglich ist, dies allerdings nur etwa bis zur Hälfte des bisherigen Blindenleitsystems, das Blindenleitsystem wird auf der Seite des Willy-Brandt-Platzes verkürzt und die Überleitung zum Busbahnhof erfolgt an einer anderen Stelle, was dann auch die längst fällige Herstellung einer "Auffangseinrichtung" an der Seite der Busbahnhofs erforderlich macht.
- Aufbringung von Kunststoffstreifen im Aufbau an vorhandenes Pflaster und damit alternative Wegführung (diese Lösung kann nicht bewertet werden, da der Arbeitsgruppe keinerlei dahingehendes Musterungsmaterial zur Verfügung steht).

### - Öffentliche Toiletten

Niederschrift der Erkenntnisse einer privaten Begutachtung einiger als behindertengerechter Toiletten gekennzeichneten Einrichtungen in Erfurt (Beitrag von Frau Sabath)

#### Anmerkung:

Die im Folgenden aufgeführten Erkenntnisse erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wurden hauptsächlich im Bezug auf die Belange blinder und sehbehinderter Menschen zusammengetragen. Belange von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wurden berücksichtigt, insofern die Personen, welche die Besichtigung vornahmen, über diese Kenntnis hatten.

Erhebungen über die Häufigkeit der tatsächlichen Nutzung öffentlicher behindertengerechter Toiletten durch blinde Personen ohne eine Begleitperson liegen leider nicht vor. Jedoch ist davon auszugehen, dass diese Nutzung aufgrund der dabei auftretenden Probleme sich auf einen eher kleinen Personenkreis beschränkt. Ausnahmen bilden hierbei wahrscheinlich die Toilette im Hauptbahnhof und im Kino.

#### Fazit:

Ein blinder Mensch erschließt sich seine Umgebung mit den Händen. Schon hier würde eine einheitliche Ausstattung für die Orientierung sinnvoll sein. Die nach der Begehung zusammengetragener Erkenntnisse sind, zumindest für die zu berücksichtigende Zielgruppe, eher ernüchternd.

#### Besichtigt wurden folgende Toiletten:

- (1) hinter dem Rathaus
- (2) hinter dem Domplatz
- (3) in den Kaufhäusern Breuninger und C & A
- (4) an der Augustmauer
- (5) im Hauptbahnhof Erfurt
- (6) im F1 (nicht im Kino)
- (7) am Domplatz

#### Allgemein:

- unterschiedliche Ausstattung der WCs ist ein großer Nachteil
- die sich unterscheidenden Möglichkeiten zur Türöffnung
- Wo kommt der Notruf an?
- Wie funktioniert die automatische Reinigung?

#### Einzelheiten:

(1)

positiv

- Waschbecken unterfahrbar
- Tür öffnet und schließt automatisch
- grün und rot als Signal für frei und besetzt
- Tür öffnet nach 15 min automatisch

negativ

- Nutzungshinweise sind in (abgegriffener) Schwarzschrift neben der Tür angebracht
- die Lesbarkeit ist nicht gegeben
- ein blinder Mensch findet das Schlüsselloch nicht, da er es in der Eingangstür

vermutet

das Öffnen der Tür nach außen ist ein weiteres Problem, hier besteht Verletzungsgefahr

- im Inneren fehlen akustische Informationen
- 2 Taster um Tür zu öffnen, aber neben den Notrufknöpfen, wie findet der Blinde den richtigen
- Tür öffnet und schließt automatisch, aber wann und woher weiß das der Blinde
- Reinigungsmechanismus defekt !!!
- Begleitpersonen sollten bitte darauf achten, dass sie nicht aus versehen den Türöffnerknopf berühren, während die andere Person gerade ihre Notdurft verrichtet
- Waschbecken Nutzung auf eigene Gefahr, oder wenn man Wechselwäsche dabei hat, wir haben weder Wasser noch Seife bekommen, weil wir auch nicht rumexperimentieren wollten

(2)

positiv

- Kleiderhaken vorhanden, wenn man ihn findet
- spült automatisch
- Waschbecken unterfahrbar
- Tür öffnet nach 15 min automatisch (diese Zeit braucht der Blinde, um sich den Raum taktil zu erschließen)

negativ

- sehr unhygienisch
- Toilettenpapier ist hinten (also rückseitig)
- Tür nicht abschließbar, da WC für Damen und Behinderte gleichermaßen
- sehr großes WC Becken
- Haltebügel von oben, - Verletzungsgefahr
- Waschbecken – keinerlei Hinweise darauf, wie Wasser, Seife und Abtrockenmöglichkeit zu nutzen sind,
- Trockenluft ist irgendwo hinter dem Waschbecken, wie kommt man vom Rollstuhl aus dahin
- eine wirklich riesige WC-Schüssel und riesiger Abfluss
- (runter gespült kann man zum Glück nur vorsätzlich werden, da die Spülung erst beim Verlassen ausgelöst wird)
- kein Griff zum Zuziehen der Tür

(3)

Breuninger

- gut ausgeschildert, leicht auffindbar
- keine Euro-Schlüssel Nutzung
- Kleiderhaken / Abstellmöglichkeit vorhanden

C&A

- sehr schlecht zu finden
- Raum vorm WC sehr eng
- undefinierbare Automaten
- kein Kleiderhaken

Anmerkung: diese beiden Toiletten sind nicht öffentlich

(4)

positiv

- besser als hinterm Rathaus, obwohl nahezu baugleich
- Türen öffnen als Schiebetüren
- innen akustische Informationen
- wird gereinigt!!!

negativ:

- siehe WC hinterm Rathaus

(5)

- hier hat die Arbeitsgruppe ja einiges erreicht
- der Pächter sollte sein Personal bitte dahingehend informieren, als dass ein BehindertenWC nicht ausschließlich Rollstuhlfahrern vorbehalten ist...

(6)

- Tür jederzeit zu öffnen, keine zusätzliche Verriegelung möglich
- Kleiderhaken vorhanden, leider aus Kunststoff, so ist der untere abgebrochen
- Griff zum zuziehen vorhanden
- Notklingel schlecht erreichbar

(7)

positiv

- Beleuchtung funktioniert über Bewegungsmelder
- Kleiderhaken vorhanden

negativ

- Raum sehr klein
- häufig als Abstellraum genutzt für Putzeimer und Aufsteller usw.
- beheizter Sitz oft sehr heiß
- Papierspender für Abtrockentücher für blinde nicht zu finden, für Rollstuhlfahrer sehr schlecht zu erreichen
- Toilettenpapier für Menschen mit Einschränkungen im Bewegungsapparat schlecht zu erreichen, Blinde müssen suchen
- kein Griff zum zuziehen der Tür

Weiteres:

- Toilette im REAL nicht durch EURO-Schlüssel zu öffnen, Schlüssel ist am Kundenservice zu erfragen, kein Sichtschutz am Fenster
- Toilette auf dem Petersberg als sehr positiv bewertet
- es wird bemängelt, dass das WC am Brühler Garten nur zu Veranstaltungen geöffnet ist

Sonstiges:

- Frau Hoyer weist auf einen Fahrradständer in der Regierungsstraße hin (Höhe "Rüger") der dort so angeordnet ist, dass er von blinden- und sehbehinderten Passanten nicht wahrgenommen werden kann (Anm.: wurde gestohlen, zzt. kein Ersatz).

- Parken Neuwerkstraße "Rossini"

Herr Zweigler berichtet, dass die Abteilung Verkehrsüberwachung bei ihren durchgeführten Kontrollen das Fahrzeug nicht angetroffen hat. Die Arbeitsgruppe bedauert

dies, dass nach wie vor der Durchgang zum "Café Bauer" nicht freigehalten wird. Herr Zweigler wird sich an den Betreiber wenden.

- Es gibt ein (neues) Fax zur Taxianforderung (siehe Anlage 4).

- Blindenleitsystem an ÖPNV-Haltestellen

Entgegen der bisherigen Regelung (Noppen) als Auffangstreifen schreibt die neue DIN 32984 dafür Rillen vor. Die Arbeitsgruppe sieht keinen Grund, davon abzuweichen und erwartet, dass ab sofort die DIN 32984 konsequent angewandt wird.

- Zentrales Bürgeramt in der ehemaligen Feuerwache

Frau Spangenberg prüft, wann dort eine Baustellenbegehung stattfinden kann. Herr Zweigler wird beauftragt zu prüfen, ob der Service des Verkehrsamtes für Menschen mit Behinderungen dort mit abgewickelt werden kann. Ebenso ist zu klären, auf welche Weise die Anträge von GEZ-Befreiung (zukünftig: Reduzierung) zu stellen sind.

Das nächste Treffen findet auf dem Betriebshof der EVAG am

**22. März 2012**

um 15.00 Uhr statt. Treffpunkt: Endhaltestelle Urbicher Kreuz

Wolfgang Zweigler